

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Martin Boltzcius an Samuel Theodor Albinus über den Tod seines Sohnes sowie eine Empfehlung an die Trustees.

Boltzcius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 12.01.1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-138396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-138396)

Abt. H. in Geringen den 12 Jan. 1751

V. 192, 15. Kost dem Gold, da der Zin 192
sein Gott ist!

Mein in I. J. selbsterfähter Zin Fortkündigung 47

581

Der Herr, der seine Ansehnlichkeit in seinen inneren
und äußerlichen Tugenden wie eine kostbare Perle, hat seine
die angelegten Worte zu meinen besonders kostbar in mehr
von gegenwärtigen Kränkungen an meinem armen Zin
wird sich gesegnet, indem er mich darauf ermahnen lassen,
daß ein Mensch auf bei allen Abzügen der zeitlichen
Güter ohne Gott unglücklich, hingegen bei allen Mangel
der zeitlichen Güter mit ihm in Gott glücklich ist.
Ich habe ich selbst erdient, daß mich Gott Günstiger,
ja mich viel stärker angreifen sollte, als er sonst that.
Doch weiß ich auch, daß er nicht handelt mit uns
nach unsern Tugenden in vergilt und nicht nach unserm
Mißthat, sondern nachdem er uns durch Christus mit
ihm selbst vergeset hat, ist es seine Lust zu vergeben
et. wo ich zu sehen allen, die im Glauben an seinen
vollkommenen Mittler zu ihm kommen. Da ersieht den
selbstgekauften Vater Jesu (von welcher in diesen
redlichen unser Gemeine sehr nützliche Bräutigam in
ihm sucht in Trüben in Marias Gedacht hat) an der
Kostbarkeit in an der Zin Trüben recommendiren
soll, gibt mir der frühzeitige obred selbige Abschied
meiner Darnach Lebenszeit auch noch sehr nache,
als welcher selbst seinen Bräutigam Gottesknecht Israel
von diesen Tugenden in vorzüglich vordelenden Menschen
in diese Zeit bei uns Tugenden begleitet werden sollte.
Dieser ist Gottesknecht Israel und nicht weit völlig ge-
sund geworden, welche von dem gesunden Linsen faden

H. Fortk. Albinus

mag, da er wegen des unermesslichen Abscheus sich nicht
 bleiben trübt, noch sich aufzuheben, sondern mag,
 einmal da er sich allein studiren soll, u. das d.
 Festung hat, so bald, als er in sein Bräutigam
 in die Tücher des Galizes von T. zu kommen. Hier
 hat diese Kiste gemacht, was wohl auch das
 wieder sagen? Er verzehe mir die lange Furchung
 dieses Briefes, u. alle, was sich von unendlichen
 Affekten deshalb in mir regt, um Christi unendliche
 Land u. februarial reiten! Ich sage, wir haben
 in der Dämmerung u. seiner jüngsten Befreyer Feinde
 Bräutigam und Unkrautzeit sehr viel verfallen, u.
 bedenken u. alle in der Gemeine, das wir mit
 H. Thilo, der das Ehedienst sehr sehr, so gekostet
 verfallen sind. Er fülle uns, da er sich in der
 gefallt, uns ein Wort sagen dürfen, die Bräutigam
 sehr geschäftig, die Kinder müssen beständig vom
 gefallen werden d. s. s. so werden sie sich
 auf Geforsam gegen ihn u. und, auf alle Weise
 ihre Gefährlichkeit u. Leben in alle Ordnung be-
 quemen haben. Das wir sehr auf sich auf der
 Hand geht, der ja unser Verfall zu der
 Tücher fülle diesen Leben; wir u. auf noch, was
 man sie gegenwärtige u. einige Befreyer in der
 sein ist freudlich u. in der selben Kiste bestraft,
 alle in ihren Tücher gekostet hat. Mit den
 Umständen meines Frau wird sich wohl nicht
 ändern, sondern u. hat wieder ein Paar Tage
 gar geschäftig um sie aufgehen. Ihr Gott ist unser
 wider soll Ergeth des T. Geist, das sie auf der
 trübten Befreyer Gott ihre eigenen Verfall mit
 göttlichen Munde lobet: unter weilen aber ist

Gemüths Vergnügen bedeutet u. ersetzt, daß wir selbst
 dabei nicht recht zu thun ist. Den oben angeführten
 Versuch schenkt der barmherzige Gott an sich in seiner ge-
 genwärtigen Stunde zu einiger Berücksichtigung zugehen
 zu haben, welche wir selbst für Handlung gewirkt,
 da ich mich sonst überall persönlich an Liebe u.
 im Gemüthe widergesprochen befinden. Der wunder-
 bare Gott hat unsere Gemeine in dem vorigen Herbst
 und einige Winter mit dem vollen u. reizen
 Feind u. gefährlichen Gallus umgeben, heimgesucht,
 und meine oftmalige Reisen nach Savonah zum
 lieblichen Tode unserer Gemeine, wie auf viele andere
 die äußerliche Gesetze, wobei mich die Liebe auf
 zu dem lieblichen Vorfahren der alten und neuen
 Firmament selbst flüchtend möglich, haben mich von
 dem so möglichen u. angestrichen Tode der Arden
 abgehalten, welche mich nicht wenig dämmern u. Un-
 ruhe macht. Ich schreibe dir mit, mich ständlich in
 Ite u. da Heren Herrn Gottkündigen Eingeweihten
 gläubigen Schrift zu recommendiren. Gott wird uns
 zu seiner Zeit gewis Gutes geschehen. Es ist mir sehr
 beim letzten Aufgehen unter der stillen Erwartung
 unserer Gemeine u. besonders Kindern umgeben das
 Evangelium am 2. Pont. p. Epiph. Joh. 11. 14. Ich
 eindringlich gerufen, darüber ich auf, (wo Gott leben
 u. drückt) von dem ^{gesunden} Götter mit s.
 Kindern zu unserm Unterricht u. Trost zu handeln
 gedauert. Ich 25. 15. Ich bin von dem eigentlichen Sieges
 Licht wird Abschied freundlich mit abgeben,
 welche Sie schon in Liebe zu denken wissen. Von
 meine seit dem August eingesandte Briefe u. Diaria
 für all der Überbringer Licht Briefe angekommen,

so werden für Wollfreunden von dem Gewinne in dem Ver-
 fahren dieser Peter Dischdriem sehr dankbar sein. Es
 gefällt ihm u. s. Brüdern, die sich für wirtschaftliche
 Arbeit, welche führen so wohl, daß sie es nur in
 der größten Wollfabrik Götter aufsteigen, sehr glücklich
 zu sein: u. weil sie die ansehnlichen u. geliebten
 Tücher u. Kleider Umstände der Thiere sehr sehr all
 in der vorigen Zeit eingehen, so werden sie ihren Tüchern
 schnell ihre Eltern u. Blüthenwände sein zu sein.
 Wie ich diese Liebe man und sein Verfahren an der
 Markte u. der Vernon recommendirt habe, haben
 Sie auch den offenen Briefen zugesagt, welche Sie
 darauf anzulegen sollen. Könnten Sie durch Ihre
 Vorposten ihm eine Befugnis zu seiner weiteren
 Reise nach England bei den H. Trustees von
 erhalten, so würde es bei ihm wohl angelegt sein.
 Ich wünsche, wenn es ihm beliebt, daß die H. Trustees
 diese Peter Dischdriem Vollmacht geben möchten, etwa
 10 oder 12 Stück Lämmer für seine Mäster und
 einige Valleybürgen nach London u. weiter weiter zu
 bringen, die er zum Zweck auf einige Jahre vor
 käuflich u. nützlich verkauft. Wir werden ihm das
 in 3 Jahren bezahlen. Wenn guter Lasset
 Holland nach England wird er wohl von den
 H. Trustees nötig haben.

Ich lege einen Brief für Sie bei, darauf die Befugnisse
 geben, welche die Lasse von Lasse für meine
 Frau errichtet hat. Ich bitte Sie mir von London
 auch so bald als möglich zu schreiben. Es darf mir
 eine Art der Tücher, welche, welche etwa zu haben,
 oder vor die sehr gefallen wird. Auch brauche meine
 sie sehr gern, so wie eine kleine von Lasse
 Platte, darin man sehr viel Lasse zu geben pflegt.
 Könnte sie oval sein, wäre es sehr sehr. Ich wünsche
 mit herzlichsten Regard umgeben an die Lasse zu geben
 Sie sagen u. Sie, u. werden Sie

Ihrer ergebener
 J. M. Goldschmidt